



Pressemitteilung

Bochum, 16. Dezember 2002

Professoren belegen Misere mit einem Test

Mathe-Kenntnisse bei Erstsemestern in NRW mangelhaft

Nordrhein-Westfalens FH-Mathematikprofessoren sehen ihre schlimmsten Befürchtungen bestätigt und schlagen Alarm: Die Mathe-Kenntnisse von Studienanfängern im bevölkerungsreichsten deutschen Bundesland sind außerordentlich schwach. Das hat der Arbeitskreis Ingenieurmathematik bei der Auswertung eines flächendeckenden Eingangstests zum Beginn des Wintersemesters 2002/03 festgestellt. Die Mathematikprofessoren hätten sich gewünscht, dass mindestens 6 der 10 Testaufgaben richtig gelöst würden, dieses Niveau erreichten aber nur 25% der Teilnehmer. Tatsächlich konnten die meisten neuen Studierenden nur zwischen zwei und vier Aufgaben lösen.

Der Test wurde auf Eigeninitiative des Arbeitskreises Ingenieurmathematik der Fachhochschulen in NRW entwickelt, um die verbreiteten Klagen über abnehmende Vorkenntnisse der Studienanfänger durch handfeste Zahlen belegen oder widerlegen zu können. Er wurde in diesem Herbst von 32 Mathematik-Dozenten an 11 Fachhochschulen des Landes durchgeführt. Insgesamt wurden 2871 Studienanfänger getestet. Mit ihren Testergebnissen suchen die Professoren jetzt den Dialog mit den nordrhein-westfälischen Ministerien für Schule, Jugend und Kinder und für Wissenschaft und Forschung.

Erstsemester landesweit gleich schlecht

Die Auswertung des Tests zeigte landesweit gleich schlechte Werte. Es gab, berichtete **Prof. Dr. Michael Knorrenschild**, Vorstandsmitglied des Arbeitskreises und Professor an der FH Bochum, keine "Ausreißer" nach oben oder unten. Regionale oder gar fachhochschulspezifische Unterschiede sind nicht erkennbar. Auch zwischen Studienanfängern mit Fachhochschulreife und denen mit Abitur mit Grundkurs Mathematik hat sich kein nennenswerter Leistungsunterschied ergeben. Einziger - schwacher - Lichtblick: Studienanfänger, die Abitur mit Leistungskurs Mathematik als Vorbildung mitbringen, schneiden mit 5 bis 7 richtig gelösten Aufgaben weit besser ab als die Übrigen.

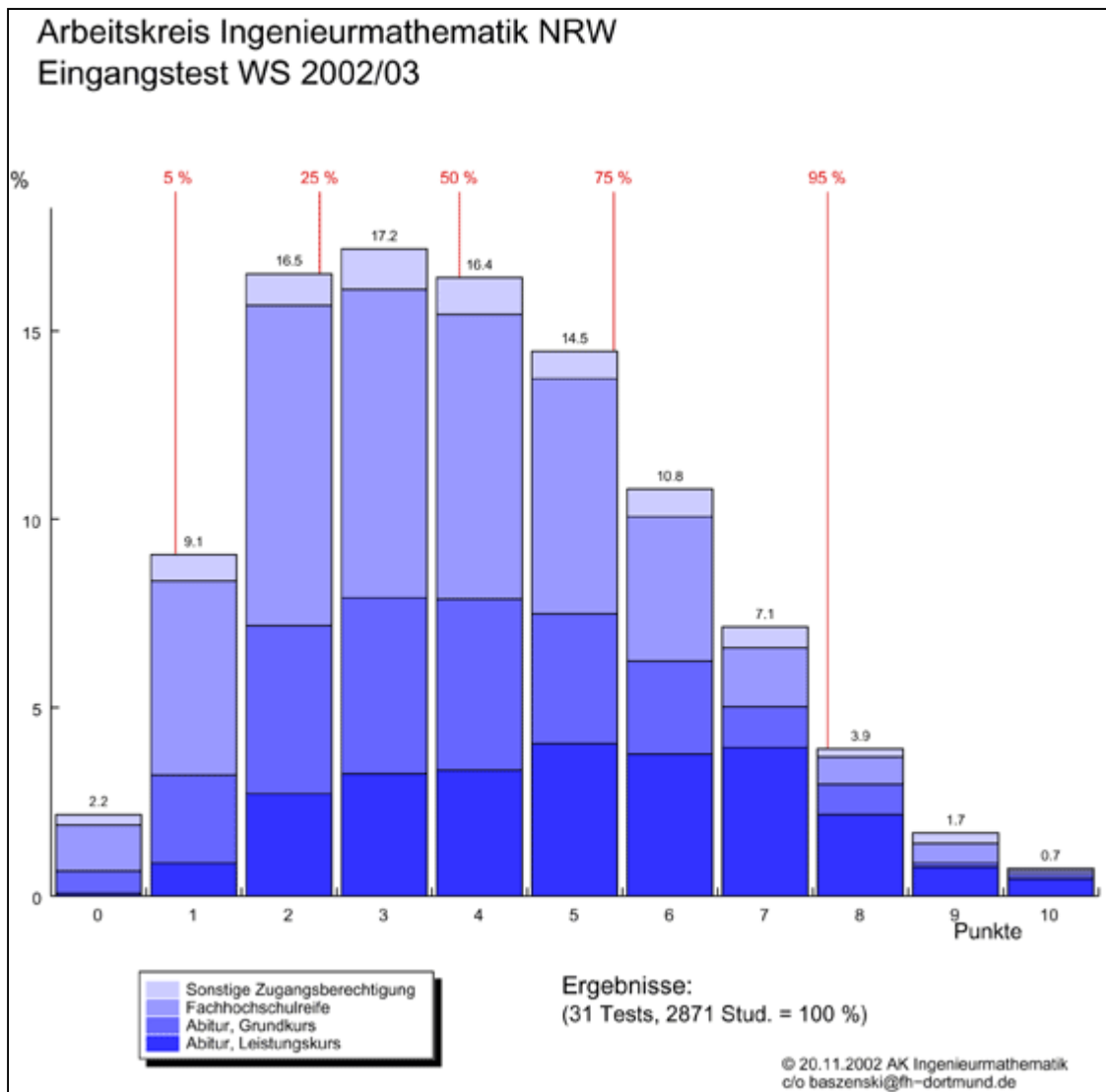
Der Test bestand aus 10 Aufgaben. Jede vollständig richtig gelöste Aufgabe wurde mit 1 Punkt bewertet. Falsche oder nur teilweise richtige Lösungen wurden mit 0 Punkten bewertet. Der Test prüfte mathematische Grundfertigkeiten, die im Mathematikunterricht der Schule bis einschließlich der Klasse 10 erworben werden müssen. Dazu zählen Auflösen von Gleichungen, Rechnen mit Wurzeln, Potenzen, Logarithmen, einfache lineare Gleichungssysteme, Grundkenntnisse über Graphen von Funktionen und elementare Geometrie.

Der Arbeitskreis Ingenieurmathematik wurde im letzten Jahr gegründet, trifft sich derzeit zweimal pro Semester und erreicht alle Mathematikdozenten in Ingenieurfachbereichen der Fachhochschulen in NRW. Er wurde gegründet, weil die FH-Mathematikprofessoren vor einem Dilemma stehen: Den nachlassenden Kenntnissen der Erstsemester können sie nicht mit ganzer Kraft entgegenarbeiten, weil der Mathematikanteil im Studienplan immer mehr gekürzt und gerade in den Grundlagenfächern auch noch Personal eingespart wurde. Im Arbeitskreis Ingenieurmathematik wollen die betroffenen Professoren deshalb gemeinsam nach praktikablen Lösungen suchen.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Michael Knorrenschild
AK Ingenieurmathematik
Email: ingmath@fh-dortmund.de

Ergebnisdiagramm vom Mathematik-Eingangstest:



▶▶▶ [Pressemitteilung vom 25.06.2001](#)

▶▶▶ [Bericht WAZ](#)

[[zur Startseite](#) | [Fachbereiche](#) | [Suchen und Finden](#)]
 [[über uns](#) | [Studium](#) | [International](#) | [Praxistransfer](#) | [Einrichtungen](#) | [Kontakt](#)]
 Stand: 2002-12-18 - [Impressum](#) - Detlef Bremkens, email: bremkens@hv.fh-bochum.de
 © Fachhochschule Bochum, Lennerhofstr. 140, 44801 Bochum, Germany, <http://www.fh-bochum.de/aktuelles/presse/2002/pm1216.html>